Mehrtages-wanderung

Zwischen Görlitz und Glashütte

Rat- u. Vorschläge zur individuellen Gestaltung

150 Kilometer

Görlitz-Greiz: Fernwanderweg durch Sachsen

Teil 1: Von Görlitz ins Ostererzgebirge

Mehrtageswanderung (Görlitz - Glashütte)

In Görlitz beginnt dieser Wanderweg, der am Start die Bezeichnung „Nördlicher Kammweg“ trägt, später existieren auch Schilder mit „Fernwanderweg Görlitz - Greiz“ oder „Hauptwanderweg“.
Der gesamte Weg bis zur Landkreisgrenze zu Mittelsachsen vor Frauenstein ist mit einen Punkt und Farbe Blau markiert, einmal mehr einmal weniger. Bis zum Großen Picho ist die Strecke mit dem **W**anderweg**D**eutsche**E**inheit identisch.
Nachdem dieser Weg von mir im Jahre 2021 körperlich erfasst wurde, gebe ich den Ratschlag: ***„Ein Navigationssystem mit den hier abrufbaren GPX-Dateien kann nicht schaden!“***
Extreme Mountainbiker können versuchen, diese Strecke auch abzufahren. Mit einigen Schiebestellen oder Umleitungen ist dies möglich, ich habe das in meinem 70. Lebensjahr mit einem normalen E-Bike in 3 Tagen bis Pirna auch geschafft , trotzdem Warnung!

Infolge nicht auszuschließender Forstarbeiten, Abschnitten mit wuchernder Vegetation usw. sollte man eine tägliche Zeit- und Kilometerreserve einplanen und sich rechtzeitig entscheiden, eine Etappe abzubrechen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur geplanten Unterkunft zu gelangen.

Unterkünfte sollte man unbedingt im Voraus bestellen, aufgrund des dünnen Netzes für Übernachtungen und Gaststätten ist dies ratsam.

Wer sich auf dieses landschaftliche und geschichtliche Erlebnis entlang der südlichen Staatsgrenze zu Tschechien einlässt, wird sicher nicht enttäuscht. Der Weg ist eine Streckenwanderung ohne Ansprüche eines „Qualitätswanderweges, oft mit Passagen auf Straßen, die die Gemeinden, Berge und Täler verbinden!

Der Verfasser übernimmt keinerlei Haftungsansprüche!

Tag 1: Anreise und Stadtbesichtigung Görlitz

Görlitz hat eine sehenswerte Altstadt und sollte deshalb vor dem Beginn der Wanderung besichtigt werden. Je nach Interesse muss man mindestens 3 Stunden einplanen.
Dabei sollte man sich auch den Start des „Nördlichen Kammweges“ ansehen, Parkstr. 3/ Ecke Am Stadtpark.

Es wird empfohlen, bereits an diesem Tag die Verpflegung für den nächsten Tag einzukaufen.

Günstig ist es auch, die Verbindung mit dem ÖPNV vom Hotel zu diesem Punkt herauszusuchen.

Tag 2: Von Görlitz zum Rotstein, 455 mNN

Der Weg führt über ca. 26 Kilometer , 550 Hm zum „Rotstein“.
Man folgt der Markierung „Blauer Punkt“ und verlässt Görlitz durch den Stadtpark, steigt einige Stufen ab und folgt einige Meter der Neiße.
Achtung: Der breitere Weg ist später nicht mehr der „Blaue Punkt“.
Wer sich sehr guter Kondition erfreut, kann auch noch die „Landeskrone“ in 45 Minuten besteigen (identischer Rückweg).

Eine Übernachtung ist im „Berg-Hotel Rotstein “ möglich.

Komoot-Wegeführung >>>

Der Wirt vom Hotel „Rotstein“ hat erklärt, täglich geöffnet zu haben und auch Abendessen anzubieten.

Bei guter Sicht lohnt sich ein Aufstieg. Falls versperrt, bitte im Hotel nachfragen.

Am Hotel steht ein großer Wegweiser, den unbedingt für die Fortsetzung am Tag 4 beachten –
hier trennen sich Fernwanderwege!

Tag 3: Vom Rotstein nach Löbau

Man folgt unbedingt weiter dem „Blauen Punkt“.

Komoot-Wegeführung >>>

Der Weg führt über ca. 13 Kilometer und 230 Hm nach Löbau. Mehrere Berge werden an diesem Tag die Wanderung prägen.
Nach einem längeren Anstieg erreicht man über den Prinzensteig und den Turmweg den Eisernen Turm auf dem Löbauer Berg.
Den Turm muss man unbedingt besteigen und sich historisch bilden.
Einkehren kann man hier auch.
Jedoch sollten noch mindestens 1,5 Stunden für den Abstieg und eine Stadtbesichtigung eingeplant werden. Etwas versteckt und mit einer geringeren Kilometerangabe steigt man vom Löbauer Berg in die Altstadt ab.

Dann geht es urig das letzte Stück talwärts über eine Weide, etwas orientierungsbedürftig geradeaus.
Erst im Ort erreicht man wieder eine deutliche Markierung.

Übernachtung: individuelle Auswahl, möglichst nahe Stadtzentrum
Übernachtungsbeispiel

In der Altlöbauer Str. 12/25 startet der nächste Tag (Bahnbrücke) nach Arnsdorf-Warnocicy (Sora).

Tag 4: Von Löbau nach Sora, vor Arnsdorf-Warnocicy

Man folgt unbedingt weiter dem „Blauen Punkt“ für ca. 25 Kilometer und 700 Hm.

Komoot-Wegeführung >>>

Auf dem 534 Meter hohen Czorneboh (Foto) kann man gut rasten und dann zum Teufelsfenster weiter steigen.
Danach geht es auf einer Kahlschlagfläche steinig bergab.
Nach der 463 Meter hoch liegenden Teufelskanzel geht es zur Übernachtung.
Voranmeldung notwendig!!!

Schöne Aussicht (Di+Di Ruhetage, mögliche Kapazitätsprobleme)
oder 3,5 km entfernt:
Zur Linde (Mo+Di Ruhetage, 10 Betten+2 Aufbettungen)

Tag 5: Von Arnsdorf/Sora nach Stolpen

Man folgt unbedingt weiter dem „Blauen Punkt“ für 30 Kilometer und 580 Hm, ohne Stadtbesichtigung.

Komoot-Wegeführung >>>

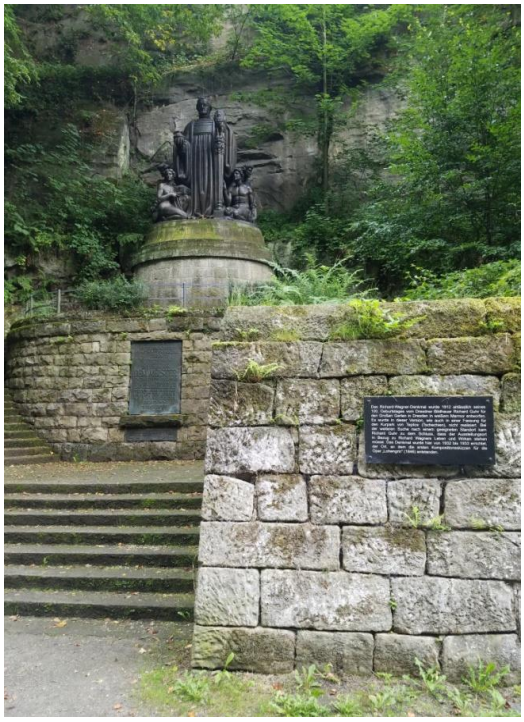
Übernachtung:
individuell, über Zimmervermittlung (Email), Hotelübersicht oder Erbgericht
Achtung:
Ab Lauterbach viel Straße oder Straßennähe, Bus oder Taxi ratsam bis Ortseingang Stolpen

Tag 6: Von Stolpen nach Pirna

Besichtigung Stolpen, Burg von Gräfin Cosel vor dem Start ist möglich. Die Strecke mit dem Blauen Punkt misst ca. 23 Kilometer und 130 Hm.

Komoot-Wegeführung >>>

Die ersten 2,8 km bis Helmsdorf kann man auch mit ÖPNV machen. Bis zum Beginn des „Wesenitztalwegs“ verläuft der Track auf bzw. nahe der Straße.
Der Wesenitzgrund bildet von Lohmen bis Liebetal ein enges Tal (Klamm) und führt am Denkmal von Richard Wagner incl. Beschallung vorüber – romantisch.



Auch die letzten 3 Kilometer durch den Vorort Pirna-Copitz kann man umgehen. Die DB verkehrt hier stündlich.

Übernachtung: individuell
Der nächste Tag sollte mit einer kleinen Stadtbesichtigung beginnen, evtl. auf den Sonnenstein hochsteigen.

Wer die Tage 7 und 8 in einem Stück wandern möchte, sollte die Stadtbesichtigung Pirna entweder ausfallen lassen oder am Abend des Vortages erledigen!

Tag 7: Von Pirna nach Weesenstein

Nach der Stadtbesichtigung Pirna folgt man unbedingt weiter dem „Blauen Punkt“ für ca. 13 bis 18 Kilometer und 260 Hm.

Komoot-Wegeführung **>>>**

Der Stadtrand von Pirna ist schneller erreicht, als man denkt. Dann wird es schnell naturnah. Über den Barockgarten Großsedlitz (Foto)

und Dohna erreicht man viele kleinere und abgeschiedene Orte. Dann steigt man nach Weesenstein ab, wo 2002 das Jahrtausendhochwasser getobt hat. Hier kann man eine kleine Rast bei Kaffee und Kuchen einlegen, bevor es zum Schloss hinauf geht. Wer möchte, kann gern eintreten und/oder sich im Schloßpark umsehen. Nach 13 Kilometern bietet sich eine Entscheidung an: Durchziehen bis Glashütte (weitere anspruchsvolle 20 Kilometer (siehe Tag 8) oder übernachten …

Nach 1,5 km direkt am Wanderweg kann man in Burkhardswalde im „**Endlerhof**“ (10 Betten, ÜF) “ übernachten, aber unweit dessen im „**Erbgericht**“ zu Abend essen.

Foto: Schloß Weesenstein

Wenn die Übernachtung in Burkhardswalde nicht möglich ist, bietet sich eine **Alternative** in Maxen an…
Der Abschnitt des Fernwanderweges führt hier in wenig erschlossenen Gebiet durch den Gebirgszug und damit stehen auch kaum Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Übernachtungsmöglichkeit im Hotel „ Gasthof Maxen“:
Mit Taxi oder zu Fuß geht es über 5,8 km und 210 Hm auf die andere Talseite zum Hotel.

Komoot-Wegeführung >>>

8. Tag Nur bei Übernachtung in Maxen:
Mit Taxi oder zu Fuß geht es über 5,8 km vom Gasthof-Maxen zurück nach Weesenstein-Schloß.
Die Strecke ist mit dem Hinweg identisch.

Komoot-Wegeführung nach Weesenstein >>>

Tag 8: Von Weesenstein nach Glashütte

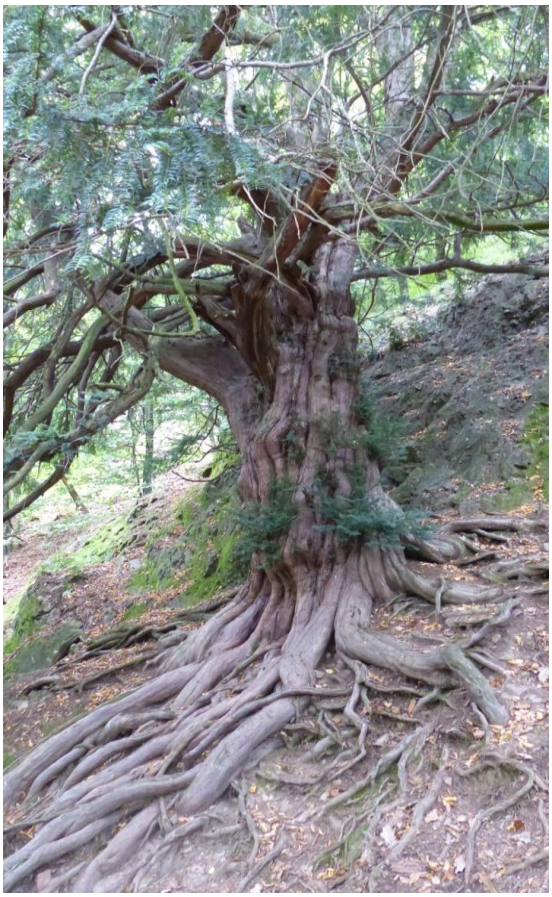
Vom Schloß folgt man dem „Blauen Punkt“ in 2 Traks für insgesamt 18 Kilometer und 520 Hm.

Track 1: bis Oberschlottwitz (Bahnanschluss) – 10,3 km, 230 Hm:

Komoot-Wegeführung >>>

Wer die Übernachtungsmöglichkeit in Burkhartswalde genutzt hat, steigt erst 1,5 km später ein…

Auf dem Weg nach Großröhrsdorf hat man immer öfter Sicht ins Müglitztal und den Gegenhang.



Man steigt nicht schon in Nieder- sondern erst in Mittelschlottwitz ins Tal ab, nachdem man die 1000jährige Eibe erreicht hat. Im Tal nimmt man nicht den direkten Weg an der Müglitztalstraße, sondern folgt der Ausschilderung „Historische Straße“. Danach sollte man etwas Acht geben, wohin der Blaue Punkt ausgewiesen ist. Er pendelt gelegentlich auch durch ein Wohngebiet und umgeht so möglichst oft die Müglitztalstraße.
Wenn man die Straße der Einheit erreicht hat, geht man an der großen Kastanie rechts vorbei, wieder in Richtung Müglitztalstraße.
Diese erreicht man etwa 100 Meter vor der Müglitzbrücke. Wenige Meter weiter stehen eine Wandergebietstafel und ein Hinweisschild zum Bahnhof.
Hier kann man in den Zug steigen und nach Glashütte fahren.
Dann würde man aber den schönen Trebnitzgrund (Ausschilderung) versäumen…

Track 2: von Oberschlottwitz nach Glashütte – 8 km, 290 Hm

Komoot-Wegeführung >>>

Ab Bahnhaltepunkt geht es ins Trebnitztal, weiter flussaufwärts.
Vor der Eisenbahnbrücke zeigt der Wegweiser nach links.
Entlang der Straße mit einigen Schildern von alten Mühlen geht es in den Wald, wo nach wenigen Metern rechts ein Wanderparkplatz den Beginn des Trebnitzgrundes markiert.
An der „alten, historischen Steinbrücke“ (mit Tafeln) verlässt man dieses schöne Tal und steigt auf einem Pfad nach Neudörfel empor.

In Dörfel angekommen, weist ein Wegweiser nach Rückenhain und Glashütte. Die angezeigten Kilometer wird man sicher überschreiten…
Dann erreicht man die Müglitztalstraße und wandert etwa 450 Meter entlang dieser Straße, bis man vor einer großen Rechtskurve den etwas versteckt liegenden, aber wichtigen Wegweiser für den Aufstieg findet.
Hier muss man sich seiner Kondition entsprechend entscheiden:
Gering, dann links im Tal die kürzere Strecke nach Glashütte (Ochsenkopf und gelber Punkt ausgeschildert) oder rechts,

die anspruchsvollere Strecke bergan und teilweise felsig wie im Elbsandsteingebirge. Dafür gibt es aber tolle Ausblicke ins Tal, wie „Pilz“ und „Bastei“. Der Weg schlängelt sich stetig bergan, an Felsgruppen vorbei und mit verschiedenen Blicken ins Tal. Man sollte auf einer grasbewachsenen Lichtung aufpassen: Hier trennen sich Wege! Nicht zur Teufelskanzel laufen, sondern links in den Wald zur „Bastei“. Der Pfad wird gelegentlich schmal. Dann lichtet sich der Wald, man sieht auf Glashütte hinab und erreicht am „Deutschen Uhrenmuseum“ das Zentrum der Uhrenstadt.

Nun heißt es: Stadtbesichtigung Glashütte, Heimreise (Bahnanschluss) oder Übernachtung (**Bsp. H4-Pension**)

Wer mit der Bahn abreisen möchte, hält sich links und nach 150 Metern findet er das Bahnhofsgebäude mit Anschlüssen nach Altenberg oder Heidenau.

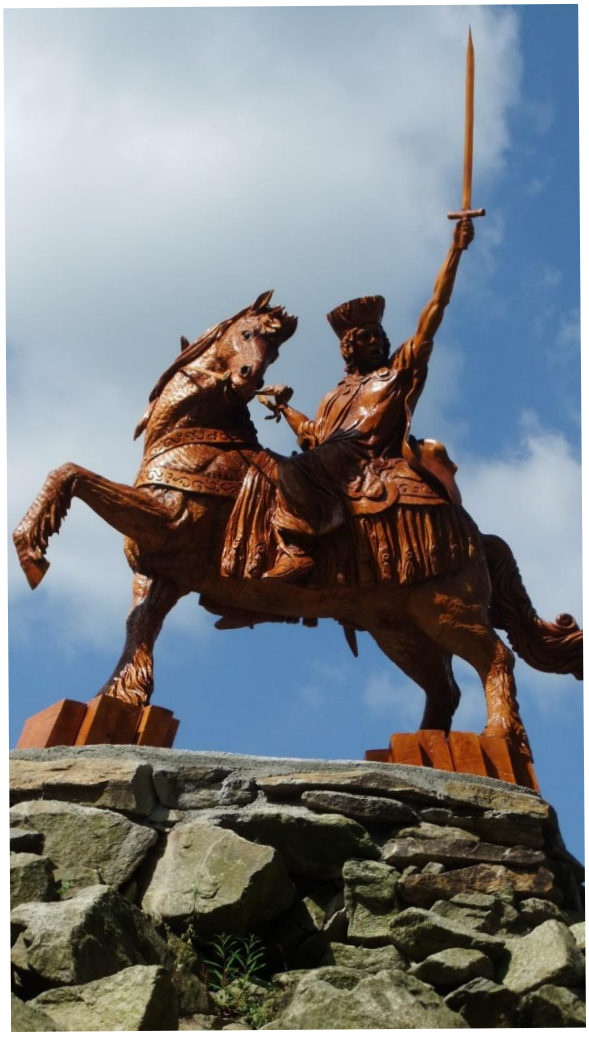
Man kann sich auch schon den Einstieg für die **2. Wanderwoche** von hier durch das Prießnitztal über die Weißeritztäler, durch Mittelsachsen bis in den Erzgebirgskreis ansehen.

Wer Verbesserungsvorschläge zur Dokumentation oder Beschilderung/Markierung hat, wende sich bitte an reiner.hengst51@gmx.de

Die Tagestouren lassen sich auch verlängern bzw. verkürzen. Eine bestimmende Rolle wird die Übernachtungsmöglichkeit sein, die eine individuelle Recherche und Taxi oder ein Begleitfahrzeug bedingen.

Hier ein **Vorgeschmack** auf Wandermöglichkeiten in Frauenstein … >>>
und unten für die nächste Wanderwoche „Görlitz-Greiz“:

Schmalspurbahn
Freital-Hainsberg
über Dippoldiswalde
und Buschmühle
nach Kipsdorf



Oben: Burgruine Frauenstein
mit Museum über den
Orgelbaumeister
Gottfried Silbermann

Rechts: Kurfürst Otto der Reiche
Blockhausen bei Mulda
Kettensägenschnitzer